

72,7
GODOFREDI GUILIELMI
L. B. DE LEIBNITZ
LIPSIENSIS

EPISTOLAE XLVI
AD TEUBERUM CONCIONATOREM AULAE CIZENSIS.

QUIBUS NUNC PRIMUM EDITIS
ADIUNCTISQUE SCHOLAE ANNALIBUS

AD

O R A T I O N E S

IUVENUM IN ACADEMIAM

ABEUNTIIUM

IN SCHOLA NICOLAITANA

DIE XXIV. M. APRILIS A. MDCCCXLV.

HOR. ANTE MERIDIEM IX.

AUDIENDAS

SUO ET COLLEGARUM NOMINE

RITE INVITAT

GYMNASII RECTOR

CAROLUS FRID. AUG. NOBBE

PHILOS. DR. ET IN UNIV. PROF. EO. ETC.



LIPSIAE

TYPIS IMPRESSIT STARITZ, ACAD. TYPOGR. 1845

LEIP
5 (1845)

18

MEMORANDUM

TO :

FROM :

SUBJECT :

DATE :

PLACE :

RE :

REFERENCE :

REMARKS :

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

B e r i c h t

über

das Schuljahr von Ostern 1844 bis
Ostern 1845.

1) Ausführung des Lehrplanes.

I. Classe. 1) Religion: Christliche Glaubenslehre, nach eignen Dictaten. Die Beweistellen des N. T. wurden im Urtexte gelesen und erklärt. 2 St., und 2) Erklärung des N. T. im Urtexte. Einleitung in die Bücher des N. T. Erklärung der Bergpredigt nach Matthäus. 1 St. *Coll. IV. D. Naumann.* — 3) Naturlehre: Die Lehre von den festen, ausdehnbar flüssigen und tropfbar flüssigen Körpern mit besonderer Rücksicht auf die Naturerscheinungen. 1 St. *Math. II. D. Marbach.* — 4) Mathematik: Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Rechnung mit Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Logarithmische Gleichungen. Repetition der ebenen Geometrie. Trigonometrie. *Math. II.* — 5) Allgemeine Weltgeschichte von Karl dem Großen bis zum 30jährigen Kriege. 2 St. *Correct. D. Forbiger.* — 6) Römische Alterthümer. 1 St. *Coll. IV. D. Klee.* — 7) Deutsche Sprache: Correctur schriftlicher Aufsätze. Declamationsübungen. Im Winter Schillers *Wallenstein* gelesen. 2 St. Derselbe. — 8) Französische: *Voyage en l'Orient* p. Lamartine im Sommer, *Henriade* p. Voltaire im Winter gelesen, verbunden mit Übungen im Schreiben, Sprechen und Recitiren. 2 St. *D. Hauschild.* — 9) Lateinische: *Livii Hist. XXIV, 25.* bis zu Ende und *XXV.* (zum Theil cursorisch). 2 St. *Corrector.* *Cic. Orator. c. 1—40.* 2 St. *Plauti Captivi* im Sommer, *Horatii Odd. L. IV.* im Winter 2 St. gelesen u. erklärt, wöchentl. Aufgaben zum Uebersetzen in's Lateinische aus Jacobs vermischten Schriften u. a. und Extemporalien 2 St. aus Cicero's Briefen, monatl.

Aufgaben zu Abhandlungen oder Erklärungen, über welche wöchentlich in 1 St. disputirt wurde; Aufgaben zu metr. Uebungen 1 St.; aus Horaz und Cicero wurden abwechselnd die durchgegangenen Stücke memorirt. — 10) Griechische: Grammat. Erörterungen nach Viger, und Uebersetzungen aus Horaz in's Griech. 1 St. Sophoclis Oedipus Rex gelesen und erklärt. 3 St. *Rector*. Demosthenis or. Philippica III. im Sommer et Platonis Menexenus im Winter. 2 St. *Coll. VI. D. Kreussler*. — 10) Hebräische: Im Sommer Lectüre ausgewählter Stücke der Genesis, 13 Kapitel. Im Winter ausgewählte Psalmen (23). Daneben Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Hebräische (leichte Stücke aus dem N. T.). 2 St. *Coll. IV.* — 12) Der Lat. und Griech. Repetitionsunterricht in 1 St. stand unter Aufsicht des *Conrectors*, 13) die Privatstudien unter der des *Rectors*, welche hauptsächlich auf die Gr. und Lat. Classifier gerichtet waren. 14) Die Gesangsübungen leitete in 1 St. der Gesanglehrer (*Michler*).

2. Classe. 1) Religion. 2) Erklärung des N. T. und 3) Naturlehre mit Prima gemeinschaftlich (s. Prima). — 4) Mathematik: Buchstabenrechnung. Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer oder mehrern Unbekannten. Repetition der Lehre von den Verhältnissen und Proportionen. Zweiter Theil der ebenen Geometrie. Geometrische Constructionen. 3 St. *Math. II.* — 5) Allgemeine Weltgeschichte und 6) Römische Alterthümer mit Prima zusammen (s. Prima). — 7) Deutsche Sprache: Correctur schriftlicher Aufsätze und Declamation Deutscher Gedichte, auch wurden Schiller's Don Carlos und Wallenstein gelesen. 2 St. *Conrector*. — 8) Französische: *Considérations p. Montesquieu XVI—XXII.* gelesen und nach Hauschild's Uebungsbuch §. 30—57. mündlich repetirt, 57—62. schriftlich übersetzt. 2 St. *D. Hauschild*. — 9) Lateinische: Terentii Andria im Sommer, Virgil. Aen. L. I. im Winter. 2 St. *Coll. V.* Ciceronis Orr. pro Milone u. pro Sextio bis zum 30. Capitel, die durchgegangenen Capitel wurden memorirt. 4 St. — Correctur von (2—3 monatl.) Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische. 2 St. und Extemporalien. 1 St.

Corrector. — Poetische und prosod. Uebungen mit Prima (s. Prima). — 10) Griechische: Correctur von Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Griechische, auch von Extemporalien. 1 St. Plutarchi Cicero und Alexander c. 1—17. 3 St. *Corrector.* Homeri Ilias XVII. et XVIII. *Rector.* — 11) Hebräische: Formenlehre und Syntax nach Gesenius Grammatik. Lectüre von Gesenius Lesebuch Abschn. 5. a—e. 1 u. 2. 2 St. *Coll. IV.* — 12) Der Latein. und Griech. Repetitionsunterricht in 1 St. stand, sowie 13) die Privatstudien, welche größtentheils dem Homer, Cicero, Sallust und Livius gewidmet waren, unter Aufsicht des *Corrector's.* — 14) Die Gesangübungen leitete der Gesanglehrer.

3. Classe. 1) Religion: Christliche Glaubenslehre. Erklärung der Bergpredigt. Sittenlehre. Die Beweisstellen wurden memorirt und (aller 14 Tage) überhört. 3 St. *Coll. IV.* — 2) Naturlehre: Mathematische und Physische Geographie. 1 St. *Math. II.* — 3) Mathematik: Lehre von den Verhältnissen und Proportionen. Buchstabenrechnung. Erster Theil der ebenen Geometrie. 3 St. *Math. II.* — 4) Allgemeine Weltgeschichte: Vom Hussitenkriege bis zum Tode Napoleons. 2 St. *Coll. III. D. Hempel.* — 5) Alte Geographie: Asien. 1 St. *Corrector.* — 6) Deutsche Sprache: Correctur Deutscher Aufsätze, 1 in 2 Wochen, Erklärung classischer Gedichte, Declamation memorirter poetischer Stücke. 3 St. *Coll. IV.* — 7) Französische: Ahn's Französisches Lehrbuch, 3. Cursus, a) erzählende Prosa Nr. 11. u. 12. b) beschreibende Prosa Nr. 1—8. und c) poetische Darstellung Nr. 1—10., mehrere dieser Stücke wurden, sowie die unregelmäßigen Zeitwörter, auswendig gelernt; aus Hauschild's Uebersetzungsbuche §. 33—56. schriftlich übersetzt in 2 St. *D. Hauschild.* — 8) Lateinische: Ciceronis epistolae ad Fam. II, 1. 4. 6. 8. VII, 10. 16. 17. 18. VIII, 1. XIII, 1. ad Att. IV, 1. 2. VIII, 11. u. IX, 5. gelesen in 2 St. *Coll. III.* — Ciceronis. orr. in Catilinam. I—III. gelesen, schriftlich übersetzt und memorirt in 2 St. Ovid. Met. II, 632—875. III, 1—252. 356—733. IV, 1—166. 389—415. gelesen und zum Theil memorirt in 2 St., und Correctur wö-

chentlicher schriftlicher Aufgaben in 2 St., und Extemporalien in 1 St. *Coll. V.* — Uebungen im Versbau (im Winter) mit Dictaten über die gebräuchlichsten dactylischen, trochäischen und anapästischen Versmaße verbunden. 1 St. *Adiunct. II. D. Fritzsche.* — 9) Griechische: Homeri Odys. XIV. XV. gelesen in 2 St. Xenophontis Anabasis III. IV, 1—4. (§§. 285.) gelesen und schriftlich übersetzt in 2 St. Aufgaben zum Uebersetzen in's Griech. theils zu Hause, theils in der Schule ausgearbeitet (1 St.). Griechische Grammatik nach Buttmann §. 134—151. in 1 St. *Coll. V.* — 10) Hebräische: Elementar- und Formenlehre nach Gesenius, nebst Uebungen im Lesen. 1 St. *Coll. III.* — 11) Griech. und Latein. Repetitionsunterricht in 1 St. unter Aufsicht des Correctors. — 12) Die Privatstudien unter Aufsicht des Classenlehrers *Coll. V.* und 13) Gesangübungen in 1 St. geleitet vom Gesanglehrer.

4. Classe. 1) Religion. 2) Naturlehre. 3) Mathematik, und 4) Weltgeschichte mit der 3. Classe zusammen (s. 3. Classe). — 5) Neuere Geographie nach Selten: Allgem. Einleitung: Spanien und Portugal, Italien, Türkei und Griechenland, Deutschland: Einleitung, Preußen in 2 St. *Coll. V.* — 6) Deutsche Sprache: Schriftliche Uebungen (1 in 3 Wochen), Erklärung classischer Gedichte und Declamation derselben in 3 St. — 7) Französische: Uebersetzung aus dem Deutschen ins Französische nach Hauschild §§. 6—18., sowie Französischer Stücke aus Ahn's Lesebuch, 2. Cursus, S. 58—71. 2 St. Im Hilfskursus für die 4. Classe wurden die unregelmäßigen Verben eingeübt und Versuche im Französischsprechen gemacht in 1 St. *D. Jeschar.* — 8) Lateinische: Grammatik nach Zumpt (§. 513—644.) theoretisch und praktisch getrieben in 2 St. Correctur schriftlicher Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische (2 in 3 Wochen) in 2 St. Caesar de B. G. VII, 78—90. II, 1—35. III, 1—8. gelesen und zum Theil memorirt in 2 St. *Coll. III.* Nobbii Progymnasmata poët. 89—123. 125—139. gelesen in 2 St. *Coll. IV.* Prosod. Regeln nach eignen Dictaten und Uebungen durch versetzte Verse. 1 St. *Adiunct. II.* — 9) Griechische: Grammatik. For-

menlehre der unregelmäßigen und wiederholt der regelmäßigen Zeitwörter praktisch eingeübt in 2 St. — Aus Jacobs Gr. Elementarbucho, 2. Cursus, §. 63—136. Anekdoten und I, 1—7. II, 1. u. 2. mytholog. Erzählungen gelesen und analytisch erklärt in 3 St. — 10) Griech. und Latein. Repetitionsunterricht in 2 St. unter Aufsicht des Conrectors. — 11) Privatstudien mit besonderer Rücksicht auf Nepos, Cäsar und auf den 1. Cursus von Jacobs, unter Leitung des Coll. III. — 12) Vervollkommnung der minder Geübten im Schönschreiben in 1 St. unter dem Schreiblehrer Schulz. — 13) Gesangübungen in 1 St. bei dem Gesanglehrer.

5. Classe. 1) Religion: Christliche Glaubens- und Sittenlehre nach Dinters Katechismus. Recitation der gelerten Hauptstücke und biblischen Beweisstellen. 2 St. — Biblische Geschichte nach Lühr. 1 St. Coll. IV. — 2) Naturlehre: Allgem. Eigenschaften der Körper. Aggregatzustände. Ruhe, Bewegung, Cohäsion (Festigkeit), Adhäsion, Elasticität in 1 St. — 3) Mathematik: Formenlehre, Regeldetri, Bruchrechnung mit benannten und unbenannten Zahlen in 3 St. Math. II. — 4) Geschichte von Karl d. Gr. bis auf unsere Zeit, 2 St. — 5) Neuere Geographie, Ueberblick über die Länder, Berge, Flüsse, Meere der fünf Erdtheile, besonders Europa's, nach Selten; 2 St. — 6) Deutsche Sprache: *α*) Gramm.; Satzlehre nach Götzinger. *β*) Declamation, 200 Gedichte im Sommer, 125 im Winter nach Echtermeyer und aus dem Gesangbuche; auch einmal Recitation selbstgewählter Stücke. *γ*) Deutsche Aufsätze, zusammen 29; 3 St. Coll. VI. — 7) Französische: Leseübungen und Formenlehre eingeübt in 2 St. und in einem Hülfskursus mit einer Anzahl von Schülern in einer dritten Stunde besonders getrieben. D. Jeschar. — 8) Lateinische: Im Sommer des Corn. Nepos Chabrias, Timotheus, Agesilaus; im Winter Alcibiades, Thrasylulus, Conon gelesen. Auswendig gelernt wurden Alcibiades bis Cap. 5., Thrasylulus, Iphicrates, Chabrias, Agesilaus bis Cap. 4. 5 St. Latein. Arbeiten für die beiden obern Abtheilungen, zus. 42.; mit der untern Abtheilung Exercitien aus Gröbel, zuweilen auch mündliche Uebungen.

2 St. *Coll. VI.* — Grammatik, die ganze Syntax nach Ellendt §. 129. bis zu Ende mit Einübung der Regeln durch Beispiele in 2 St. *Adiunct. II.* — 9) Griechische: Grammatik, Formenlehre bis zum Verb. contract. und schriftliche Uebungen im Decliniren und Conjugiren. 2 St. Griech. Elementarbuch von Jacobs, 1. Curs., III, 1. bis IV, 3. zu Ende, im Sommer; V, 1. bis VI, 3. 4. im Winter. 2 St. *Coll. VI.* — Die Elemente trieb im Winter mit den untern Abtheilungen der Classe in 2 St. als Volontär der Cand. des h. Schulamts D. Möbius. — Griech. und Latein. Repetitionsunterricht erhielten die obern und mittlern Abtheilungen der Classen unter Aufsicht des Conrectors von obern Schülern in 2 St. — 11) Uebungen der ganzen Classe im Schreiben leitete in 2 St. der Schreiblehrer. — 21) Im Singen der Gesanglehrer 1 St. — 13) Die Selbstbeschäftigung einer Anzahl von Schülern im Schulhause 11 St. im Sommer und 6 St. im Winter der *Adiunctus D. Otto.*

6. Classe. 1) Religion: Dinters Katechismus S. 1 — 60. durchgegangen. Memorirt und recitirt wurden das 1. u. 2. Hauptstück und die biblischen Beweisstellen. 2 St. *Coll. IV.* — Biblische Geschichte nach Lohr von §. 1 — 93. mit Vergleichung der h. Schrift, nebst einer kurzen Beschreibung von Palästina zu Jesu Zeit. *Adiunct. I.* — 2) Naturgeschichte der Säugethiere. 1 St. *Math. II.* — 3) Arithmetik: Unterricht u. Uebung im Rechnen mit Brüchen: durch die 4 Species, verbunden mit Kopfrechnen, in 4 St. in Vertretung des bis zu seiner Wiederherstellung beurlaubten *Math. I.* der Cand. des h. Schulamts D. Lehmann. — 5) Weltgeschichte: Erzählung von den wichtigsten Begebenheiten und hervorragendsten Personen aus der Geschichte der neuen Zeit (im Sommer) und des Alterthums (im Winter). 2 St. — 6) Geographie: Allgemeine Uebersicht der Meere und der Erdtheile mit ihren Ländern, wichtigsten Gebirgen, Seen und Flüssen, nach Selten 1. Th. §. 9 — 21. 33 — 41. 2 St. im Sommer. Die einzelnen Staaten Europas nach ihren Bewohnern, Erzeugnissen, Grenzen, Gebirgen, Flüssen, Seen und vorzüglichsten Städten, nach Selten 1. Th. §. 59 ff. 2 St.

im Winter. — 7) Deutsche Sprache: α) Uebungen im Lesen und mündlichen Erzählen, β) Erklärung der zu declamirenden und anderer Gedichte, γ) Declamation von Gedichten aus Echtermeyers Chrestomathie (im Sommer 207, im Winter nur 15, weil da stets die ganze Classe ein und dasselbe Gedicht lernte, welches vorher erklärt worden war), δ) Correctur der deutschen Aufsätze (im Ganzen 25). 3 St. *Adiunct. II.* — Orthographische Uebungen in 2 St. *Adiunct. I.* — 8) Lateinische: Formenlehre nach Ellendt in 2 St. Correctur der wöchentl. Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische nach Gröbel's Uebersetzungsbuche in 2 St. — Lateinisches Lesebuch von Döring und Jacobs Aesop. Fabeln 1 — 15. und Röm. Geschichte I, 1 — 22. gelesen und auswendig gelernt in 5 St. *Adiunct. II.* — Hilfsunterricht der Anfänger in 2 St. — 9) Latein. Repetitionsunterricht der obern Schüler der Classen unter Aufsicht des Correctors. — 10) Die Uebungen im Schönschreiben leitete der Schreiblehrer in 2 St. — 11) Die im Singen der Gesanglehrer in 1 St. — 12) Die Selbstbeschäftigung einer Anzahl im Schulhause mit Quintanern. (5te Classe.)

Außerdem wurde sämtlichen Schülern Gelegenheit zu Privatübungen im Zeichnen und Malen in 4 St. im Schulhause, und ebenso im Turnen auf dem städtischen Turnplatze in 2 St. während des Sommers geboten.

Zur richtigen Würdigung der Nachrichten über die Ausführung des verfassungsmäßigen Lehrplanes bemerke ich, daß das allseitige Bestreben des Lehrercollegiums vorzüglich auf Gründlichkeit im Unterricht gerichtet war, und daß daher, so weit dieses verfassungsmäßig zulässig ist, der Umfang der Lehrgegenstände auf die der jugendlichen Fassungskraft der verschiedenen Bildungsstufen sowohl, als dem verschiedenen Classenzielen und dem Zweck der Gymnasialbildung überhaupt angemessenen Grenzen beschränkt, der Lehrgang aber, bei beständiger Verfolgung der endlichen Aufgabe in jeder Classe, überall mit genauer Berücksichtigung der schrittweise gewonnenen Erfolge

des Unterrichts fortgesetzt wurde. „Non multa, sed multum“ bleibt bei uns der Grundsatz, der sich schon bei dem Unterricht selbst, noch mehr aber bei Fortsetzung des Studiums und über die Schule hinaus nicht nur wissenschaftlich, sondern auch sittlich bewährt. Dies gilt von der Kenntniß der Sprachen, wie der übrigen Lehrgegenstände. Der Grundsatz ist aber um so fester zu halten, da von der einen Seite her in Realkenntnissen wohl vorbereitete Zöglinge mit verhältnißmäßig geringen Sprachkenntnissen, und umgekehrt von der andern mit guten Sprachkenntnissen, aber ohne verhältnißmäßige Vorbereitung in den Realien, besonders in der Mathematik, ja sogar im bloßen Zählen und Rechnen mit benannten Zahlen eintraten. Daß dadurch der beste und geübteste Methodiker auf die eine oder auf die andere Weise, mag man bei Einstellung solcher Schüler in die Classen Präponderanz der Real- oder der Sachwissenschaft geltend machen wollen, gehemmt und in gleichmäßiger Fortsetzung seines Lehrganges aufgehalten wird, dies ist leicht begreiflich. Erfreulich ist es daher, wenn die Aeltern ohne jenes eben so irrige als in seinen Folgen nachtheilige Vorurtheil gegen den Progymnasialunterricht ihre Söhne schon mit dem zehnten Lebensjahre einer ein Progymnasium und Gymnasium umfassenden Schule anvertrauen. Finden sich bei solchen noch Ungleichheiten in der Vorbereitung, so lassen sich diese dann viel leichter und sicherer ausgleichen, als späterhin, wo die Lücken oft die ganze Schulzeit hindurch fühlbar bleiben, und mit dem Gefühl der Schwäche das der Unlust verbinden, welches wo nicht das Studium überhaupt, doch das der vernachlässigten Wissenschaft verleidet, und eine Ungleichheit in der wissenschaftlichen Bildung erzeugt. Darum ist es uns im Laufe dieses Jahres sehr angenehm gewesen zu bemerken, daß, wenn ein solches Vorurtheil früher vorhanden gewesen ist, dieses fast ganz geschwunden zu sein scheint, wie die in diesem Zeitraum verhältnißmäßig starken Receptionen auch in den untern Classen zeigen, und geben uns Muth und Hoffnung jenen Schwierigkeiten mit Gottes Hülfe desto sicherer und erfolgreicher entgegenarbeiten zu können.

II. Veränderungen im Lehrercollegium.

Das Lehrercollegium blieb das ganze Jahr hindurch unverändert. Mit Erlaubniß der Behörde aber trat an Oftern 1844. als Volontär und zu Vertretung des seiner Gesundheit wegen beurlaubten ersten Lehrers der Mathematik Hrn. D. ph. Martin der Candidat des höhern Schulamtes Hr. D. ph. Otto Adolf Ernst Lehmann aus Dschag, welcher seinen Gymnasialcursus auf der königl. Landesschule zu Grimma gemacht und auf den Universitäten zu Leipzig, Halle und Berlin mathematische und physikalische Wissenschaften studirt hat, und sich in der Didaktik durch Uebung vervollkommen will, bei uns ein, übernahm den arithmetischen Cursus in der Sexta, und vertrat einmal auch den Lehrer der Mathematik und Physik Hrn. D. Marbach in höhern Classen, auch machte er sich sonst um Förderung der mathematischen Kenntnisse unserer Schüler verdient. — Ebenso trat zu Michaelis 1844. der Candidat des höhern Schulamtes, Hr. D. ph. August Theodor Möbius, aus Leipzig (gegenwärtig Custos an der hiesigen Universitätsbibliothek), welcher seinen Gymnasialcursus auf der Nicolaischule gemacht und nachher das Studium der classischen Alterthumswissenschaft auf der hiesigen und der Universität zu Berlin betrieben hat, mit Genehmigung der Behörde bei uns zur Uebung in der Didaktik als Volontär ein, und erhielt zuerst den Griechischen Elementarunterricht der Unterquintaner, denen er in dem Winterhalbjahr unverkennbar nützlich geworden ist. Zum Anfang des laufenden Jahres erklärte Hr. Dr. ph. Ernst Innocenz Hauschild, confirm. Lehrer an der ersten hiesigen Bürgerschule, welcher seit 1838. zugleich auch an unserm Gymnasium die Hälfte der französischen Lectionen mit Pünctlichkeit und Treue gegeben hat, zu Oftern des laufenden Jahres dieselben nicht weiter versehen zu können, indem er neben seinem Hauptlehreramte an der Bürgerschule die Direction eines hiesigen Französischen Privatunterrichts-Institutes übernommen hätte. So sehr wir nun bedauerten, ihn aus unserer Mitte schon jetzt scheiden zu sehen, nachdem er erst im vorigen Jahre zu seiner Vervollkommnung in der Franz. Sprache eine mehrwöchentliche

Reise nach Paris gemacht hatte, wovon besonders das Gymnasium Früchte zu ärndten hoffte: so sehr freuen wir uns doch, daß er selbst durch Verbesserung seiner Lage einen verdienten Lohn gefunden hat. — Bald nach seinem Weggange aber fand sich in der Person des Hrn. Cand. Hermann aus Kleinzschocher ein uns um so erwünschterer Nachfolger desselben, als derselbe nicht nur hier durch vieljährigen Unterricht sich eine bedeutende didaktische Fertigkeit erworben, und seine Qualifikation zum Unterricht in der Französischen Sprache noch durch einen längern Aufenthalt in Paris, wo er auch als Lehrer an einem Gymnasium thätig gewesen, sehr erhöht, außerdem auch durch schriftstellerische Thätigkeit bereits bewährt hatte. Er wurde daher schon im Februar von dem hochzuverehrenden Stadtrath, dem Patron unseres Gymnasiums, als Lehrer der Französischen Sprache in den drei obern Gymnasialclassen designirt, um bei Eröffnung der Schule nach Ostern 1845. in seinen Wirkungskreis einzutreten.

III. Schüler.

Zur Universität wurden oder werden von uns nach dem Maturitätsexamen entlassen zu Michaelis 1844. A) Um Theologie zu studiren: 1) E. F. E. Schubert aus Leipzig u. 2) M. Lindner aus Großolbersdorf b. Zschopau; — B) zum Studium der Rechtswissenschaft: 3) M. Rudolph aus Döbitz u. 4) G. F. Geitner aus Leipzig; C) zu dem der Philosophie: 5) P. E. Vechla aus Meineweh; u. anderwärts Vorbereitete: 6) zu dem der Rechte W. Petsch aus Dresden u. 7) zu dem der Theologie U. Beyse aus Casewitz b. Greiz. — Zu Ostern d. J. aber A) zu dem der Theologie; 8) E. G. Volkmann aus Leipzig, welcher die Universität zu Halle besucht. B) zu dem der Rechte: 9) A. Liebster aus Großsch u. 10) E. R. Bennewitz aus Leipzig. C) zu dem der Medicin: 11) F. B. Becker aus Leipzig; außerdem ein anderwärts Vorbereiteter: 12) E. L. v. Schröter aus Trebitz b. Wittenberg künftiger Stud. d. Rechte. Hiervon erhielten in dem Zeugniß der wissenschaftlichen Reise die erste Censur Nr. 1. 8.

u. 11. dieselbe mit Beschränkung (I^b) Nr. 4. u. 5. die zweite Censur mit Auszeichnung (II^a) Nr. 3. 9. u. 10. dann aber (II.) Nr. 6. und mit Beschränkung (II^b) Nr. 2. u. 7. endlich die dritte Censur mit Auszeichnung (III^a) Nr. 12. Rücksichtlich der sittlichen Reife erhielten unsere Schüler insgesammt die erste Censur (*numquam* notandi sui locum fecerunt) Nr. 1. 2. 3. 5. 8. 9. 10. und *numquam* fere (I^b) Nr. 4. u. 11.

Außerdem gingen im Laufe des Jahres 11 Schüler aus mittlern und untern Classen zum Theil in das bürgerliche Leben, zum Theil auf andere Schulen über.

IV. Statistif.

Im Laufe des Schuljahres wurden 32 Schüler aufgenommen, und die Gesamtzahl hob sich um 12 bis zu dem Bestande von 100, wie ihn der Catalog in dem letzten Jahresberichte aufführt. Gegenwärtig sind 108 Schüler.

V. Die Bibliothek

ist auch in diesem Jahre durch Liberalität mehrerer Gönner, Freunde und Collegien, so wie durch Nachschaffung von Büchern vermehrt worden. Mit gebührender Dankfagung erwähne ich zuvörderst die eingegangenen Geschenke: 1) Die durch ein hohes königl. Ministerium zugesendeten Programme von andern Gymnasien, mit welchen es die Güte hat unsern Tauschverkehr zu unterhalten. 2) Von der königl. chirurg. medic. Akademie zu Dresden 1 Exemplar der Biographie ihres ersten am 27. Septbr. 1843. verstorbenen Directors des Hof. = u. Med. R. D. Seiler. 3) Von Hrn. Professor Dr. Cerutti die elegischen Dichter der Hellenen von Dr. W. G. Weber 1826. 4) Von demselben den 2. Theil der akad. Reden von Fr. Jacobs 1829. 5) Dr. Naumann's Serapeum 8. Jahrg. v. 1844. von dem Hr. Herausgeber. 6) Von Hrn. Conrector Dr. Forbiger 1 Exemplar der 4. Auflage seiner Aufgaben. 7) Von demselben ein Exemplar der 2. Aufl. seiner Ausgabe des Virgilians u. 8) von mir den 2. Band meiner Ausgabe der Geographia des Ptolemaeus (IV — VIII B.) Gekauft wurden 9)

Jahn's Jahrbücher Jahrg. 1844. 10) Bergk's u. Casar's Zeitschrift der Alterthumswissenschaft 2. Jahrg. v. 1844. 11) Madvig's Lateinische Sprachlehre 1844. 12) Desselben Bemerkungen über versch. Punkte des Systems der lat. Sprachlehre. 13) Dörings u. Jacobs lat. Lesebuch. 14) Quinctilian. ed. Zumpt. 15) Das X. B. Quinctilian's v. Herzog. 16) Guhrauer's Lebensbeschreibung des Freiherrn G. W. von Leibnitz. 2 Bände. Breslau 1842.

VI. Das physikalische Cabinet.

Dasselbe war bisher hinter einem Verschlag in dem Primanerauditorium aufgestellt. Da es aber so durch Luft, Staub, Wärme u. a. Einflüsse litt, so ist durch weise Fürsorge des hochverehrten Patrons unter Bevorwortung unseres Vorstehers des Hrn. Geh. S. R. u. Bürgermeisters Dr. Gross dasselbe in einem an dieses auch zum physikalischen Unterricht dienende Auditorium stoßendes Local, welches bisher zu meiner Amtswohnung gehörte, nach zweckmäßiger Einrichtung, aufgestellt und mir ein anderweitiges Local überwiesen worden.

VII. Ueber die Stiftung einer Wittwenkasse.

Im Jahre 1831 vereinigten sich die ordentlichen Lehrer des Gymnasiums mit einem Adjunct zur Stiftung einer Kasse zur Unterstützung ihrer Wittwen und Waisen und begannen im Vertrauen auf Gott das gute Werk, indem sie auf 2 Jahre jeder 2 Stunden wöchentlich mehr übernahmen und die Anstellung eines Lehrers für dieses Geschäft durch ihre erweiterte Thätigkeit unnöthig machten, mit dem Salar aber, welches sie gemeinschaftlich dafür erhielten, einen Stamm jener Kasse begründeten. Nachher aber legten sie jährlich kleine Beiträge in dieselbe nieder. Und so ist der Stamm nunmehr bis zu der Summe von 1663 Thln. angewachsen, indem es Gott gnädig bisher so gefügt hat, daß zwar mehrere von den ersten Stiftern und einige der spätern Mitglieder in andere Berufsfreie übergegangen sind mit dem Bewußtsein das Ihrige zu dieser Stiftung beigetragen zu haben, daß aber noch kein Mitglied

unseres Collegiums gestorben und daher zur Zeit noch nicht durch Pensionen der Fiscus in seinem Wachsthum aufgehalten worden ist. Daher hat nun auch im vergangenen Jahre dasselbe mit Genehmigung des hohen königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts seine Statuten erweitert und den Mathematicus, dessen Stelle, welche früher durch zwei nicht als ordentliche angestellte Lehrer versehen wurde, erst neuerlich zu einer ordentlichen im Interesse des Gymnasiums und der Wissenschaft erhoben worden ist, mit zuvorkommender collegialischer Bereitwilligkeit als Mitglied in ihre Fiscusgesellschaft aufgenommen. *Parvae res concordia crescunt.* Möge Gottes Segen auch ferner über dieser Stiftung walten!

VIII. Prämien, Stipendien und Freistellen.

Nach der im vor. Jahre von der hochverehrten Patronatsbehörde getroffenen Anordnung wurden in jeder Classe nur Eine und zwar eine Bücherprämie zu Ende jedes Vierteljahrs auf den Grund der gelungensten Prüfungsschrift, zu Johannis und Weihnachten einer Lateinischen, einer Deutschen aber zu Ostern d. J. in Class. I. zu Michaelis v. J. in Class. III. V. und mit besondrer Rücksicht auch auf Kalligraphie in Class. VI., einer Griechischen zu Ostern d. J. in Class. II. und zu Michaelis v. J. in Class. IV. einer Französischen zu Michaelis vor. J. in Class. II. zu Ostern d. J. aber in Class. IV. u. einer mathematischen zu Michaelis vor. J. in Class. I. und zu Ostern d. J. in Class. III. sowie einer arithmetischen in Class. V. u. VI. ausgetheilt. So aber wird auch ferner abwechselnd in jeder Classe rücksichtlich der vorzüglichsten Leistungen in den verschiedenen Lehrgegenständen weiter verfahren werden, um dadurch das Studium in jedem Zweige des Unterrichts zu beleben, und denen, welche in einem mehr, als in dem andern leisten, eine ermunternde Anerkennung zu gewähren.

Außer den verfassungsmäßigen und den zwölf auf einer Stiftung beruhenden Freistellen zur Befreiung vom Schulgelde, von denen einige, um dem Bedürfnisse Mehrerer verhältnißmäßig abzuhelfen, von der Behörde getheilt wurden, kamen

auch noch zwei halbe Freistellen durch die Liberalität eines Wohlthäters hinzu, der nicht genannt sein will.

Die Stipendiengelder aber wurden nach der vorjährigen Verordnung E. E. H. Rathes in 30 der Höhe eines Schulgeldtermines entsprechenden Theilen, davon 20 unter die Schüler der 3 obern Classen, 4 in Quarta und 6 in den beiden untern Classen vertheilt. Eine geringere Zahl solcher Unterstützungen aber, welche vorzüglich zur Erleichterung der wissenschaftlichen Studien dienen sollen, wird den untern Classen der ursprünglichen sehr weisen Bestimmung gemäß zugewendet, weil man weder Unfähigen oder noch nicht Erprobten solche im Widerspruch mit dem ursprünglichen Zweck geben, noch zu dem Studiren anlocken oder den Vorwand der Absicht zu studiren unterstützen will. Eine größere Zahl aber von solchen Unterstützungen ist für obere Classen auch mit Rücksicht auf das mit dem Schulgeld steigende Bedürfniß bestimmt worden.

IX. Schülerverzeichnis

der Schule zu St. Nicolai nach dem Oster-
examen 1845.

Name des Schülers.	Heimat.	Stand des Vaters.
I. Classe.		
B. T. Heymann	Leipzig	Schneidermeister.
H. Pollmächer	—	Kaufmann.
E. Kiedel	Naunhof	Pastor. †
K. E. K. Wachsmuth	Leipzig	Professor.
K. D. Horn	Chemnitz	Advocat. †
A. F. W. Böhmel . . .	Probstheida	Pastor. †
H. F. v. Koppenfels	Leipzig	Hauptmann.
E. Pohl	Löbnitz	Rittergutspächter.
K. M. Münnich	Leipzig	Steueramtsdiener.
II. Classe.		
A. E. Forbiger	Leipzig	Conrector.
A. D. Wieneke	—	Stadtzahnarzt.
K. W. Dathe	—	Lithograph.
A. Th. Trübenbach . .	Püchan	Pastor.
K. Peholdt	Lengsfeld	Fabrikant.
K. L. Hertwig	Leipzig	Bäckermeister.
B. Geutebrück	—	Univers.- u. Rathsbau-direct.
H. D. Deutrich	—	Thorschreiber.
E. Berndt	Samenz	Kaufmann.
D. Th. Kunze	Grimma	Mädchenschullehrer. †
E. G. Seydel	Leipzig	Postmeister. †
K. H. Cerutti	—	Professor.
K. Th. Dpiß	—	Lehrer an d. Rathsfreischule.
E. K. Fischer	—	Archidiaconus.

Name des Schülers.	Heimat.	Stand des Vaters.
III. Classe.		
F. Th. Schulze	Leipzig	Dr. med.
R. Naumann	—	Oberkatechet.
U. U. Böhme	—	Vicepfandbewahrer.
R. U. Edelmann	—	Dr. med. †
H. Seidler	—	Hofrath.
R. H. Ledig	—	Bäckermeister. †
H. M. v. Koppenfels	—	Hauptmann.
F. W. Uhte	Petersrode	Gutsbesitzer. †
P. W. Kriß	Leipzig	Pastor.
Th. Weber	Leipzig	Professor.
L. H. Th. Lindner	Eilenburg	Pastor.
R. Th. Freiesleben	Leipzig	Assessor der Jur.=Facultät.
L. F. Schulze	—	Universitäts=Gerichtsdienner.
U. L. Ledig	—	Bäckermeister. †
P. E. Fischer	—	Kaufmann. †
U. E. Berndt	—	Universitäts=Sechtmeister.
D. U. W. Bürger	—	Müsenfabrikant.
IV. Classe.		
D. R. Freiesleben	Leipzig	Assessor der Jur.=Facultät.
G. B. Berndt	Gamenz	Kaufmann.
M. F. Henschel	Leipzig	Kramermeister.
F. U. Kunze	Grimma	Mädchenschullehrer.
J. F. Wohlrab	Kirchberg	Kaufmann.
P. R. Fischer	Leipzig	Archidiaconus.
U. Frhr. v. Hausen	Dresden	Hauptmann.
F. R. Rühle	Sosa	Schullehrer.
J. R. Ulich	Prettin	Pastor. †
R. E. v. Bose	Chemnitz	Kaufmann.
R. E. Naumann	Leipzig	Professor.
B. L. Duell	—	Sensal.
L. F. F. Pollack	Lückersdorf	Schulmeister. †
F. E. G. Weidinger	Schleiz	Fabrikherr.
F. R. B. Beyer	Imniz	Dekonom. †
J. E. G. Schmidt	Dresden	Sattlermeister.
U. J. Pasig	Wurzen	Buchbindermeister.

Name des Schülers.	Heimat.	Stand der Vaters.
V. Classe.		
U. Naumann	Leipzig	Oberkatechet.
M. Berndt	—	Universitäts-Fechtmeister.
K. W. G. Heynel	Priestäblich	Pastor.
E. F. Petrinus	Panitzsch	Pastor.
K. A. Lehmann	Bernburg	Dr. med. †
K. W. G. Böhme	Leipzig	Antiquar.
E. D. Wigand	—	Buchhändler.
W. H. Koch	—	Instrumentmacher.
L. L. Häschke	Delitz	Schullehrer.
G. Bähr	Leipzig	Spediteur.
L. Schilling	—	Professor.
D. R. Pausch	—	Schuhmacher und Händler.
F. W. G. Keil	Leipzig	Bankier.
F. A. Becker	—	Professor.
F. B. Marbach	—	Advocat.
F. R. Becker	—	Professor.
L. F. Kirsten	—	Dr. med.
D. Naumann	—	Oberkatechet.
J. K. Fischer	—	Kaufmann. †
G. K. Wartmann	—	Postschaffner.
H. D. Martens	—	Apotheker.
G. B. Meyer	Geithayn	Dr. med. †
A. Röchler	Waldenburg	Schneidermeister.
D. Bonorand	Lawin in Graub.	Oekonom.
J. K. G. v. Löben	Leipzig	O.P.R. und Rittmeister.
M. A. B. R. Röchler	Breitenborn	Pastor.
VI. Classe.		
G. G. Seydel	Leipzig	Postmeister. †
L. Hengenberger	—	Lehrer an der 2. Bürgersch.
M. Th. Köbel	—	Schänkwirth.
E. K. A. v. Goldmann	Warschau	Kais. Russ. Hofrath.
G. Th. Schumann	Leipzig	Schneidermeister.
K. R. J. Brückner	Reudnitz	Kuchengartenbesitzer.
K. H. Fischer	Leipzig	Briefträger.
H. G. Wehle	—	Markthelfer.
P. A. du Chesne	—	Appellationsrath.

Name des Schülers.	Geburtsort.	Stand des Vaters.
Ch. A. P. du Chesne .	Leipzig	Appellationsrath.
J. A. Damm	—	Zolleinnehmer.
K. M. v. Bofe	Chemnitz	Kaufmann.
J. F. Schreiber . . .	Leipzig	Auswärter.
A. A. Artus	—	Kaufmann.
F. B. Schmidt	—	Schuhmachermeister.
K. G. Nakonz	—	Cantor zu St. Pauli.
D. M. Wigand	—	Buchhändler.
H. G. Brunner	—	Advocat.
K. Rudolph	Görsitz	Rittergutsbesitzer.
G. B. Brunner	Leipzig	Advocat.
K. Th. Pahnke	—	Buchbinder.
G. A. Lechner	—	Oberlehrer.
A. H. Wehle	—	Markthelfer.

X. S c h l u ß w o r t.

Bereits haben zwei hochgeachtete Männer unserer Stadt in unserm Localblatte zu Ende des vorigen Jahres den Wunsch ausgesprochen, daß Leipzig seinen großen Sohn, Gottfried Wilhelm Freiherrn von Leibniz, bei Wiederkehr des Jahrestages, wo er vor 200 Jahren hier geboren wurde, des 21. Juni 1846 auf eine seines Ruhmes und der Stadt würdige Weise durch ein öffentliches Denkmal ehren und feiern möchte. Es steht nun wohl zu erwarten, daß jene Stimmen bei allen Gebildeten unserer Stadt, welche Wissenschaft und Kunst ebenso, wie große Geister und ihre dauernden Wirkungen und Verdienste zu würdigen verstehen, insbesondere bei der Universität, dem Stadtrath und dem Stadtverordnetencollegium ebenso Anklang und Geltung finden werden, wie bereits bei der fürstl. Jablonowski'schen Societät der Wissenschaften. Ich aber ergreife die Gelegenheit, um hier zu erklären, daß die Nicolaischule, welche die Wiege des Leibnizischen Genius gewesen ist, es für eine ehrenvolle Pflicht anzusehen hat und daher bereit sein wird, das zweite Sacularwiegengest ihres großen Schülers feierlich zu begehen. Wir hoffen indessen, daß man auch in weitem Kreise sich mit uns zur Nosificirung des großen Mannes zu verbinden geneigt sein werde, wenn Vielen sein erhabenes Bild durch Guhrauers treffliche Biographie näher gebracht wird, und daß man in ihm den scharfsinnigen Erfinder der Differentialrechnung, den unsterblichen Verfasser der Theodicee u. a. ausgezeichneten Werke, den auf fast allen Gebieten der Wissenschaft gründlichen Forscher, den Träger der kolossalsten und das Wohl der Menschheit weit umfassenden Ideen und Entwürfe, der Papiographie zur leichten Verständigung der Menschen über gemeinschaftliche Begriffe durch eine gemeinschaftliche Zeichensprache, wie durch Ziffern über die Zahlen, der christlichen Union, der Aufklärung der Völker durch Erweiterung und Verbesserung der Unterrichtsanstalten, jetzt hier noch ebenso ehren werde, wie er einst von den ausgezeichnetsten Geistern und fast allen Fürsten Europas, bei denen er der Civilisation das Wort redete, mit Ehren und Würden ausgezeichnet ward. Er ward churfürstl. Mainzischer Rath, nachher

Bibliothekar und Hofrath in Hannover, Stifter und erster Präsident der Berliner Akademie, der mittelbare Begründer der Petersburger, Peter's d. Gr. Geh. Justizrath, deutscher Reichshofrath u. Reichsbaron. (Er beschloß sein Leben im Dienste der Wissenschaft und der Menschheit am 14. Nov. 1716.)

XI. Ordnung des Redeactes.

- A. Psalm XXIII. comp. von D. Lorenz.
- B. Zum Abschied sprechen:
- 1) A. Liebfster aus Grotzsch einen Lateinischen Hymnus an Gott und eine Lat. Ode an König, Vaterland u. Patron der Schule.
 - 2) F. B. Becker, aus Leipzig eine Deutsche Rede über die Nothwendigkeit einer allgemein wissenschaftlichen Ausbildung zur Begründung eines wissenschaftlichen Strebens jeder Art und ein Lateinisches Gedicht an die Lehrer.
 - 3) B. Bennewitz aus Leipzig, ein Lateinisches Epos über den Kampf der Horatier und Curiatier, und ein Deutsches Gedicht an die Mitschüler.
 - 4) Im Namen der zurückbleibenden Schüler wird der Erste derselben B. T. Heymann aus Leipzig von den Abgehenden in einem Deutschen Gedicht Abschied nehmen.
- C. Abschiedsgefang: „Dem Frommen wird die Trennung leicht“ comp. von J. G. Schade.
- D. Entlassung der Abgehenden durch den Rector.
- E. Schlußgefang von F. A. Schulz: „Befiehl dem Herrn deine Wege.“

TIFFEN® Gray Scale



Stifter und erster Prä-
 mittelbare Begründer der
 zgrath, deutscher Reichs-
 ein Leben im Dienste der
 4. Nov. 1716.)

edeactes.

en Lateinischen Hymnus
 t König, Vaterland u.

ine Deutsche Rede über
 mein wissenschaftlichen
 eines wissenschaftlichen
 lateinisches Gedicht an

ein Lateinisches Epos
 und Curiatier, und ein
 Schüler.

den Schüler wird der
 ann aus Leipzig von
 tschen Gedicht Abschied

n wird die Trennung
 de.

n Rector.

„Befiehl dem Herrn